

trigon-film

präsentiert

O Acidente

Ein Film von Bruno Carboni
Brasilien, 2022



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Premiere im Streaming: 21. April 2023

CREDITS

Originaltitel	O Acidente
Regie	Bruno Carboni
Drehbuch	Marcela Ilhar Bordin & Bruno Carboni
Montage	Germano de Oliveira & Bruno Carboni
Kamera	Glauco Firpo
Musik	Maria Beraldo
Ton	Tiago Bello, Marcos Lopes
Ausstattung	Richard Tavares
Kostüm	Gabriela Guéz
Produktion	Paola Wink, Jessica Luz
Land	Brasilien
Jahr	2022
Dauer	95 Minuten
Sprache/UT	Portugiesisch/d/f

BESETZUNG

Carol Martins	Joana
Carina Sehn	Cecilia
Luis Felipe Xavier	Maicon
Gabriela Greco	Elaine
Marcello Crawshaw	Cléber

INHALT KURZ

Joana lebt in Porto Alegre am Rio Guaíba und kurvt gerne mit dem Fahrrad durch die Millionenstadt. Sie ist Übersetzerin und teilt sich eine schöne Wohnung mit ihrer Freundin Cecilia, die sich sehr auf das gemeinsame Kind freut. Auf dem Weg zur Arbeit wird Joana eines Tages in einen merkwürdigen Unfall verwickelt, bei dem sie einen Häuserblock lang auf der Motorhaube eines Autos mitgetragen wird. So lernt sie Maicon kennen, einen Buben, der den Vorfall gefilmt und online gestellt hat...

BIOGRAFIE REGISSEUR: BRUNO CARBONI



FILMOGRAFIE

2022 O ACIDENTE

2015 O TETO SOBRE NÓS

(The Roof Above Us, Kurzfilm)

2012 GARRY (Kurzfilm)

2009 QUARTO DE ESPERA

(Waiting Room, Kurzfilm)

Bruno Carboni (geboren 1988 in Porto Alegre, Brasilien) beendete 2008 sein Studium der Filmwissenschaften an der PUCRS (Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul) und schloss 2020 den Master mit einer Arbeit über das Thema Andersartigkeit und Kino ab. Er arbeitet als Cutter, Drehbuchautor und Regisseur. Bruno Carboni hat mehr als zwanzig Kurzfilme geschnitten, etwa *Damiana* von Andrés Pulido (Wettbewerb Filmfestival Cannes 2017) und zehn Spielfilme, darunter *Castanha* von Davi Pretto (Berlinale Forum 2014), *Beira-mar* (Seashore) von Filipe Matzembacher & Marcio Reolon (Berlinale Forum 2015) und *Rifle* von Davi Pretto (Berlinale Forum 2017).

Mit seinem ersten Kurzfilm, *Quarto de Espera* (Waiting Room, 2009), bei dem er gemeinsam mit Davi Pretto Regie führte, wurde er an mehr als 25 Festivals eingeladen. Sein erster Solo-Kurzfilm *O Teto Sobre Nós* (The Roof Above Us, 2015) feierte 2015 am Filmfestival Locarno seine Weltpremiere (Pardi di domani). Bruno Carboni war Teilnehmer renommierter Talentförderprogramme wie der Locarno Filmmakers Academy 2015 und Berlinale Talents 2016. Sein erstes Spielfilmprojekt *O Acidente* (Der Unfall) hat er mit Marcela Bordin geschrieben; es wurde für das Torino Film Lab Scriptlab 2018 ausgewählt.

DIRECTOR'S STATEMENT

O Acidente spürt einer Verbindung nach, die aus einem Verkehrsstreit zwischen einer Radfahrerin, Joana, und der Fahrzeuglenkerin Elaine und ihrem Sohn Maicon hervorgeht. Die Inspiration für den Film erhielt ich über ein Video, das mir vor ein paar Jahren zugespielt wurde. Es zeigt einen Radfahrer, der von einem Auto erfasst und auf dessen Motorhaube ein Stück mitgetragen wird. Das Fahrzeug wird von einer Frau gelenkt, die in Begleitung ihrer Familie ist. Der Ton des Videos ist eher absurd als aggressiv, der Radler erlitt keine Verletzungen, dennoch konnte man in dieser skurrilen Situation das Gefühl der Feindseligkeit und politischen Polarisierung erkennen, welche die brasilianische Gesellschaft spaltet und die jeden Versuch, miteinander zu reden, verunmöglicht. Das Phänomen gibt es nicht nur in Brasilien, es ist rund um den Globus wahrnehmbar, mittlerweile ist es verbreitet, das Misstrauen gegenüber dem Nächsten zu propagieren und den Wunsch, das eigene Gehege zu schützen, sein Eigentum und das persönliche Wertesystem. Selbst wenn das Video vergleichsweise harmlos war und wir in den News täglich viel brutalere Szenen sehen, schien sich in diesem kleinen Zwischenfall die ganze soziale Komplexität zu kondensieren, die zu untersuchen mich interessierte.



Einige Zeit später hatten meine Eltern einen schweren Autounfall, der durch die Rücksichtslosigkeit eines andern Fahrers verursacht wurde. Das war eine heftige Erfahrung, die etwas in mir veränderte: Auf einmal betrachtete ich dasselbe Video und auch den Begriff «Unfall» anders. Um einen echten Unfall handelt es sich immer dann,

wenn wir etwas nicht vorhersehen können, etwas in unserem Sichtfeld nicht kommen sehen und deshalb seine Wirkung auf uns nicht abschätzen können. Ein Unfall verändert immer etwas und das ständig präsente Gespenst dieser Möglichkeit kann beängstigend sein. Wo ich vorher eine simple Kollision aufgrund verschiedener Sichtweisen gesehen hatte, sah ich nun eine schicksalshafte Begegnung, die in den beteiligten Menschen mit Sicherheit etwas bewirkt hatte. Diese Überlegung brachte mich zum Projekt zurück und ich wählte das unvorhersehbare Ereignis als Ausgangspunkt für das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Charaktere. Eine Begegnung, welche die Kraft hat, die Mauer der sozialpolitischen Polarisierung zu durchbrechen, was ich in natürlich gewachsenen Beziehungen selbst schon erlebt hatte.



Der Film nimmt den Blickpunkt der Radfahlerin Joana ein. Eine Figur, die sich gegen traditionelle Geschlechterrollen und klassische Lebensmodelle auflehnt, immer auf der Suche ist nach dem, was sie für den korrekten Moralkodex hält. Ihre Festung gerät ins Wanken, als sie in einem Unfall auf ein Gegenüber trifft, das ihren Standpunkt und ihre Handlungen in Frage stellt. Die Begegnung löst eine unaufhaltsame Bewegung aus, die auf das Leben aller Beteiligten einwirkt. Die Andersartigkeit ist also ein zentrales Thema im Film, was ich auch formal zum Ausdruck bringen wollte, indem ich den Raum fragmentierte und versuchte, die Figuren in ihrem Rahmen zu isolieren, ihnen so ein Gefühl der Bedrohung von Aussen zu vermitteln. Die Einstellungen und Figuren wurden in der Montage nach und nach so zueinander in Beziehung gesetzt, dass sie den Raum des Anders zu kontaminieren begannen. Ich strebte bewusst keine naturalistische Dramaturgie an, um eine Ambivalenz zu schaffen, die den Zuschauenden einerseits eine gewisse

Identifikation mit den Figuren erlaubt, andererseits ein Befremden bewirkt, das ihre Unterschiedlichkeit und Andersartigkeit herausstreicht. Ich wollte dem Publikum dasselbe zwiespältige Gefühl vermitteln, das ich in Joanas Charakter sehe: jemand, der die Konfrontation fürchtet, weil sie die eigene Stabilität ins Wanken bringen könnte, sie auf eine Weise ebenso herbeisehnt, weil sie dies auf unbekannte Pfade führt.



WEITERE LINKS

Interview | PÖFF (Tallinn Black Nights Film Festival) | 2022

mit Regisseur Bruno Carboni

<https://elisastage.poff.ee/landing/bc/mZ1D2CpUpk/w3d8FwqQSe/XRpL3mbHDNf>

> Englisch

Atelier | Torino Film Lab, ScriptLab | 2018

mit Regisseur Bruno Carboni und Co-Drehbuchautorin Marcela Bordin

<https://vimeo.com/321690924> > Englisch

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film